

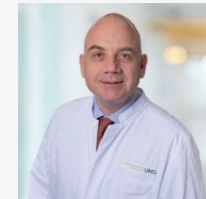
Liebe Patientinnen und Patienten,

vielen Dank für Ihr Interesse an einer Behandlung in unserer Klinik!

Die operative Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüsen und Nebennieren ist ein Spezialgebiet der Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie an der Universitätsmedizin Göttingen.

Alle Operationen an unserem Zentrum erfolgen nach neuesten Standards. Die besondere anatomische Lage dieser Drüsen stellt hohe Anforderungen an eine schonende Operationstechnik, die das umliegende Gewebe schützt und dabei gute kosmetische Ergebnisse erzielt. Sie werden daher von Ärzt*innen mit besonderer Erfahrung in der endokrinen Chirurgie operiert.

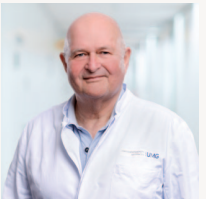
Für eine optimale Diagnostik und Behandlung nutzen wir alle fachlichen, medizinischen und apparativ-technischen Möglichkeiten, die die Universitätsmedizin Göttingen mit ihren vielfältigen Fachkompetenzen unter einem Dach bietet.



Prof. Dr. med.
Michael Ghadimi
Direktor der Klinik



PD Dr. med.
Peter Jo Leitung
Endokrine Chirurgie



Prof. Dr. med.
Klaus Hallfeldt
Oberarzt



Dr. med.
Hatice Kesrük
Fachärztin

Wir arbeiten darüber hinaus eng mit den zuweisenden niedergelassenen Fach- und Hausärzt*innen zusammen, damit Sie nach einer Operation kompetent weiterbehandelt werden können. Unser gesamtes Team – Ärzt*innen und Pflegepersonal – kümmert sich um Sie und ist rund um die Uhr für Sie da. Wir möchten, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben und kompetent medizinisch betreut fühlen.

Ihre

Ambulante Sprechstunde

In der Spezialsprechstunde für endokrine Chirurgie beraten wir Patient*innen vor und nach einer Operation. Hier lernen Sie Ihre behandelnden Ärzt*innen kennen und können alle Fragen zur Behandlung klären, die Ihnen wichtig sind. Vorliegende Befunde werden Ihnen erläutert und die operative Strategie erklärt. Bei gegebener Operationsindikation kann bereits zu diesem Zeitpunkt die präoperative Vorbereitung erfolgen und ein Operationstermin vereinbart werden.

Die Spezialsprechstunde findet dienstags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr sowie nach Vereinbarung statt

Ort: Universitätsklinikum Göttingen,
Robert-Koch-Straße 40, Hauptgebäude UBFT, Leitstelle B2 Ebene 3

Anmeldung: Telefon 05 51 / 39-678 00
Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 15 Uhr

Privatsprechstunde

Prof. Dr. Michael Ghadimi — Anmeldung unter 05 51 / 39-67811

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. med. Peter Jo, Oberarzt, DEGUM II
peter.jo@med.uni-goettingen.de

Prof. Dr. med. Klaus Hallfeldt, Oberarzt
klaus.hallfeldt@med.uni-goettingen.de

Dr. med. Hatice Kesrük, Fachärztin
hatice.kesruek@med.uni-goettingen.de

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie
Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen
Telefon 05 51 / 39-678 11 (Sekretariat)



Endokrine Chirurgie

Schilddrüsen

Häufige Gründe für eine Schilddrüsenoperation sind

- große symptomatische Strumen
- eine Überfunktion der Schilddrüse
- bösartige Schilddrüsentumoren

Als Universitätsklinik mit sehr vielen Schilddrüseneingriffen verfügen wir über eine hohe Expertise, vor allem in der Durchführung anspruchsvoller und ausgedehnter Eingriffe bei Krebserkrankungen und großen verdrängend wachsenden Strumen. Die große Zufriedenheit unserer Patient*innen resultiert dabei aus der maximalen Standardisierung der Abläufe für OP-Planung, OP-Durchführung und Nachsorge. Wichtige Partner*innen bei der Gestaltung dieser Abläufe sind für uns neben den Kolleg*innen der Endokrinologie und Nuklearmedizin im Hause, die betreuenden Hausarzt*innen und einweisenden Facharzt*innen. Die Universitätsmedizin Göttingen ist mit modernster OP-Saal- und Geräte-Technik ausgestattet. Soweit möglich, nutzen wir bei der Operation einen besonders kleinen Zugang, spezielle feine Instrumente und eine Lupenbrille. Während der Operation kommt routinemäßig die kontinuierliche Messung der Stimmbandnerfunktion (Neuromonitoring) als Qualitätskontrolle zum Einsatz. Zusammen mit der großen Expertise des Teams in den Operationsverfahren resultiert dies in sehr guten Operationserfolgen. Das Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung (Histologie) liegt in der Regel bereits vor der stationären Entlassung vor. So können wir mit Ihnen den Befund noch während des stationären Aufenthaltes besprechen.

Radiofrequenzablation

Als Alternative zur Operation können in ausgewählten Fällen gutartige Schilddrüsenknoten und Zysten mit Hilfe der Radiofrequenzablation (RFA) behandelt werden. Unter lokaler Betäubung wird dabei eine dünne Sonde durch die Haut unter Ultraschallkontrolle in den Knoten vorgeschoben. Die Spitze der Sonde wird anschließend auf 60-100 °C erhitzt und das umgebende Gewebe thermisch zerstört. Das so behandelte Gewebe wird innerhalb weniger Monate vom Körper abgebaut.

Vorteile der RFA sind das Fehlen einer Operationsnarbe und der Erhalt von gesundem Schilddrüsen-gewebe.

Unsere Klinik ist hochspezialisiert auf ultraschall-gesteuerte Interventionen und DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) zertifiziert.

Nebenschilddrüsen

Die vier nur etwa linsengroßen Nebenschilddrüsen liegen unmittelbar an der Schilddrüsenkapsel und produzieren das Parathormon, das den Kalziumspiegel im Blutserum reguliert. Operationen an den Nebenschilddrüsen erfolgen meistens aufgrund einer Überfunktion (primärer Hyperparathyreoidismus). In etwa 80 % der Fälle ist dafür die gutartige Vergrößerung einer einzigen Nebenschilddrüse verantwortlich.

Auch hier werden die Operationen zum Schutz des Stimmbandnervens mit einer Lupenbrille und unter Verwendung des Neuromonitorings durchgeführt. Zudem bestätigen wir den Erfolg der Operation durch eine intraoperative Parathormonmessung und eine histopathologische Schnellschnittuntersuchung. In komplexen Fällen (sekundärer oder tertiärer Hyperparathyreoidismus), in denen bis auf einen kleinen Rest alle Nebenschilddrüsen entfernt werden müssen, wird Gewebe für eine eventuell später notwendig werdende Re-Transplantation bei -180 °C kryokonserviert.

Bösartige Tumoren der Nebenschilddrüsen sind ausgesprochen selten und werden von uns nach den Regeln der Tumorchirurgie behandelt.

Nebennieren

Hormonproduzierende oder bösartige Tumoren sind Gründe dafür, eine Nebenniere teilweise oder ganz zu entfernen. Die dafür notwendigen Untersuchungen sind aufwändig und werden in enger Zusammenarbeit mit unseren Kolleg*innen der Endokrinologie, Radiologie und Nuklearmedizin durchgeführt.

Gutartige Tumoren der Nebennieren werden heute fast immer minimalinvasiv operiert. Der Eingriff erfolgt dann über die „Schlüssellochtechnik“ durch den dahinterliegenden Weichgewebsraum (retroperitoneoskopisch) oder durch die Bauchhöhle (laparoskopisch). Die meistens sehr großen bösartigen Tumoren werden nach wie vor offen über einen Bauchschnitt operiert. In diesen Fällen ist häufig eine Weiterbehandlung nach dem Eingriff erforderlich. Entsprechende Empfehlungen werden von einem interdisziplinären Expert*innengremium der Universitätsmedizin Göttingen festgelegt und mit Ihnen und Ihrem Hausarzt bzw. Ihrer Hausärztin besprochen.



Weitere Details zu den von uns angebotenen Operationen finden Sie auf unserer Homepage ► www.chirurgie.umg.eu